

Die Eifel

Das schöne deutsche Grenzland im Westen
Zeitschrift des Eifelvereins

Jahrgang

April 1938

Nummer

Rüchel für Teilnahme an unserer Jubelfeier! Werbt bei dahin neue Mitglieder!

Eisenstein zur größeren Heimat!

Gedanken zum 10. April

ent in 2 Ausgaben Mitte
ris, 2. usg. A. a. im, 2. usg. B.
ell. „RömerEifelreue“,
er Post kann nur 2 usg. A
it werden. Schriftleitung:
Bitor Baur, Bonn
mber 1906 60. 9. 1913



Sahnen am Totenmaar

Aufn.: Langenbergs

legen über die Derge
Wälder, und mögen sie
umweltsen verdrängen und
einmal ihre Schauer
spalten über die Sturen
hemmen und dämmen
nicht das Leuchten und
n des liebhaften Trüb-
s, sie halten nicht auf
rn und Auferstehen der
urt —

den Jubel dieser ersten
in Frühlingstage klingen
in Freude und Glück
neuen völkischen
feiern : durch
Gibbers Cat ist das
großdeutsche Reich
Nachen bis Königsberg,
Gamburg bis Wien er-
den. Was treue deut-
in Jahrhunderten er-
t und erhofft, ist jetzt
klischee geworden: die
sichen Wälder in Oster-
sind zur großen Sei-
zurückgekehrt. Innatür-

Der Frühling ist über die Eifelberge gekommen. Jagdbat
er uns seine ersten Voten, kleine Wilmlein, Ichimmernde Witten und
des Grün, über Seiber, Wäsele und Sänge gestreut, und auch überall
Eifelwald regt sich an Knospen und Zweigen neues Leben. Die helle
ne am Himmel lacht über das weite Land, kleine und weiße Wölke-

benöhner, der nicht aus vollen und dankbarem Herzen zum Bekennnis
für diese größere deutsche Heimat bereit wäre! —
Wir sinnen in diesen Tagen, da Neues und Großes gleich lieb
hastem Zensbeginn in deutschen Landen erstand, dem nachschleibende
auf der Geschichte nach. Im Schicksal des gemeinsamen Stammvolkes

spinnen manche Säden hin
über und herüber vom deut-
schen Ostreich zu de
Grenzlanden und seinen
Volk an Rhein und Eifel
und von hier wieder zurück
Ostreich waren es, die
Rhein und Eifel vor der
Zugriff der französischen
Römige sicherten. Prinz En
gen brachte große Teile de
Eifel, die lange unter spa
nischer Herrschaft standen
wieder zum Reich im
auf im Westen starke militä
wieber zum Reich im
tarische Sicherungen. All
die französischen Revoluti
onszeiten nach der Wallo
nie hinüberstürzten, so ge
wieder ostreichische Krup
pen zur Lösung diese
Strandherdes herbei. Mühsä
ten sie auch der Übermach
des französischen Angreif
weiden, so befreiten sie doc
später durch den Sieg de
Alde n o a e n unweit de
Eifel das Rheintal von der französischen Besatzung. Uneinigkeit un
Gespaltung des Reiches haben später wieder diese Siedelarten zu
nicht gemacht, aber in den Befreiungskriegen kämpften erneut Öst
reichs Söhne Schulter an Schulter mit den Preußen mit Erfolg für di
Wiedergewinnung des Rheines und der Eifel. Und genau so war e
wieder ein Jahrhundert später im großen Waffengang des Westkrieger
Über auch Eifel haben ruhmreich unter Ostreichs Fahnen gekämpft.
Sie leisteten Zeitalter bei der Abwehr der Türken, die von Südost
gegen deutsches Ruhtal anstürzten. Später trat das Geschlecht de
Danner Zugsführer in ostreichische Dienste, und Graf Leopold von
Dann, der Sieger von Solin und Sobokirch, ist der glänzendste Nam
ber für Ostreich kämpfenden Geliebten, die aus der Eifel stammen. —

Mit dieser Freude ist dieses Werden der größeren Heimat, diese
Übervereinigung deutschen Volkstums auch im Eifelland beglückt und
wert worden. Die Eifel als Grenzland hat selbst, als sie in der Ach-
gszeit fremder Gewalt unterworfen war, in langen, bitteren Jahren
haben müssen, was Trennung vom großen Mutter- und Heimatland
unter. Darum begreifen auch die Eifelbewohner so recht und inner-
die Größe und Bedeutung der Wiedervereinigung, und sie emp-
nen doppelt tief Freude und Glück ihrer ostreichischen Stammes-
ber, die zur großdeutschen Heimat zurückgefunden haben. Und es gibt
nen einjigen aus unseren Zeiten, und es gibt keinen einjigen Eifel-